

## **Verleihung der Ferdinand-von-Quast-Medaillen**

am 14.11.2013 im Berliner Rathaus

### **Begrüßung durch die Senatsbaudirektorin Regula Lüscher**

2013 zeichnen wir ungewöhnlich viele Preisträger aus – drei, im Unterschied zu einem oder höchstens zweien in den Vorjahren:

Wir ehren Frau Christa Hoffmann für ihre jahrzehntelangen Verdienste im Bereich der Gartendenkmalpflege, etwa in der Pückler-Gesellschaft, nicht zuletzt für ihre ehrenamtliche Leitung des Gartenforums Glienicke. Frau Hoffmann wird daher auch von Mitgliedern der Arbeitsgruppe GartenForum Glienicke begleitet.

Ausgezeichnet wird zweitens der Verein der Freunde und Förderer der Hufeisensiedlung Berlin-Britz e.V. Der Vorstandsvorsitzende Wolfgang Colwin wird den Preis stellvertretend für den Verein entgegen nehmen. Ich freue mich, dass auch weitere Vorstands- und Vereinsmitglieder heute hier vertreten sind.

Unser dritter Preisträger ist das Ehepaar Katrin Lesser und Ben Buschfeld, die zu den Gründungsmitgliedern des Fördervereins für die Hufeisensiedlung zählen. In den letzten Jahren haben sie mit dem „Tauten Heim“ ein einzigartiges Werk geschaffen und einen wunderbaren Grund, einen Moment aus dem Alltag auszubrechen!

#### **Christa Hoffmann**

Liebe Frau Hoffmann, Sie haben sich mehr als 30 Jahre lang für die Erhaltung der Kulturlandschaft Berlin-Brandenburg sowie für die Belange der Gartenkunst und Denkmalpflege eingesetzt. Seit 2005 erfolgt dieses Engagement ausschließlich ehrenamtlich, so als Schriftführerin der Pückler-Gesellschaft oder als Organisatorin des in der Fachwelt hochangesehenen GartenForums Glienicke, an dem auch das Landesdenkmalamt Berlin beteiligt ist. Mit ihrer Persönlichkeit, ihrer Begeisterungsfähigkeit und ihrem unermüdlichen Wirken gelingt es Christa Hoffmann stets aufs Neue, die Menschen für die Schönheit und Bedeutung der Gartenkunst zu gewinnen. Frau Hoffmann gehört zu den Menschen, die viel hinter den Kulissen tätig sind und Experten und Wissenschaftlern eine Bühne für ihre Vorträge und Führungen bereiten. Um so mehr freue ich mich, dass Christa Hoffmann heute selbst im Rampenlicht steht und Hauptperson des Abends ist.

### **Förderverein „Freunde und Förderer der Hufeisensiedlung Berlin-Britz e.V.“**

Hauptanliegen des 2007 gegründeten Vereins ist es, innerhalb der Bewohnerschaft, aber auch in der breiten Öffentlichkeit, die Wertschätzung für die Großsiedlung Britz (Hufeisensiedlung, seit 2008 auf der Welterbe-Liste der UNESCO) zu fördern. Der Verein agiert als Vermittler zwischen Bewohnerschaft und Behörden und fördert den Informationsaustausch zwischen Politik, Behörden und Bewohnern. Der Verein hat - ein bundesweit einzigartiges Modellprojekt - eine Internet-basierte Informationsplattform aufgebaut, die den Bewohnern sämtliche Informationen rund um die Siedlung hausnummerngenau zur Verfügung stellt. Breiten Platz nimmt die Öffentlichkeitsarbeit ein, jüngst bereichert durch die Bespielung der Info-Station mit Café und Ausstellung. Der Förderverein erreicht mit seiner Arbeit eine Vielzahl von Menschen, in der Siedlung, aber auch weltweit, bedingt durch den Welterbe-Status.

### **Katrin Lesser / Ben Buschfeld**

Das Ehepaar Katrin Lesser / Ben Buschfeld hat in Eigeninitiative und ganz ohne öffentliche Zuschüsse ein Haus in der Großsiedlung Britz denkmalpflegerisch vorbildlich saniert und auch im Inneren ganz im Stil der 1930er Jahre wieder hergestellt und eingerichtet. Das Haus bietet nun einen authentischen Eindruck, wie die Menschen zur Erbauungszeit der Siedlung lebten. Für diese Initiative haben Frau Lesser und Herr Buschfeld bereits den Europa Nostra Preis 2013 erhalten. Darüber hinaus ist aber auch die jahrelange engagierte und meist ehrenamtliche (Öffentlichkeits)Arbeit für die Hufeisensiedlung zu nennen, darunter die Mitarbeit im Verein der Freunde und Förderer der Hufeisensiedlung, den sie 2007 mitbegründet haben.

Ausführlicher werden die drei Preisträger in den folgenden Ansprachen von Herrn Dr. von Krosigk (über Frau Hoffmann) und Herrn Brenne (über den Verein und das „Taute Heim“) zur Sprache kommen.

### **Berliner Welterbe**

So unterschiedlich das Engagement der drei Preisträger auch ist – manches haben sie gemeinsam: Sie kümmern sich z.B. um das Berliner Welterbe.

Christa Hoffmanns Wirken ist geprägt von ihrer Leidenschaft für die Berlin-Potsdamer Kulturlandschaft. Von Anfang an ging es ihr darum, die Menschen vertraut zu machen mit dieser einzigartigen Landschaft mit ihrem kunstvollen Netzwerk von Schlössern und Gärten, die sich seit den Zeiten des Großen Kurfürsten in mehreren Jahrhunderten entwickelt hatte,

bis sie Peter Joseph Lenné im 19. Jahrhundert vollenden konnte, und die seit 1990 auf der UNESCO-Welterbe-Liste steht.

Den Förderverein „Freunde und Förderer der Hufeisensiedlung Berlin-Britz e.V.“ gab es schon, als die Hufeisensiedlung 2008 mit fünf anderen Berliner Siedlungen der Moderne von der UNESCO zum Welterbe erklärt wurde. Zum Glück! Das folgende öffentliche Interesse für die Siedlungen der Moderne konnte das Landesdenkmalamt Berlin alleine gar nicht bewältigen – wir waren ausgesprochen dankbar, in Britz Ansprechpartner zu haben, die den universellen Wert der Siedlung kompetent vermitteln konnten und immer wieder bereit waren, Journalisten und internationale Besucher durch die Siedlung zu führen, sogar in die eigene Wohnung zu lassen.

Private Touristen fanden in den sechs Welterbesiedlungen lange Zeit nicht die geringste Infrastruktur vor, keine Informationen, keine regelmäßigen Führungen, keine Anlaufstelle, nicht mal ein WC oder ein *Coffee to go*. In der Hufeisensiedlung können Besucher inzwischen ein Café mit Ausstellung aufsuchen, wo sie Informationen bekommen und auch einen Kaffee. Dort starten Führungen, dort gibt es Ansprechpartner und Material zur Siedlung. Manch andere Welterbesiedlung kann davon nur träumen, obwohl es nun auch in der Schillerparksiedlung und in der Siemensstadt ähnliche Infopoints gibt. Unterstützt wurde das Britzer Café von einem früheren Ferdinand-von-Quast-Preisträger Michael Zahn von der Deutsche Wohnen AG, die den Denkmalpreis 2011 erhalten hatte und die eine Ladenwohnung sanieren und für das Café nebst Ausstellung herrichten ließ.

Alle drei Preisträger sind der Denkmalvermittlung verpflichtet und bilden Netzwerke. Und alle drei handeln getreu dem Motto von Peter Joseph Lenné:

„Was wir davon hoffen, ist die Wirkung und Macht des Beispiels.“

Die drei Quast-Preisträger 2013 geben Berlin ein ausgezeichnetes Beispiel und dafür danken wir Ihnen.